

Fusion zu einer neuen Bank geplant

Waldecker und Frankenberger Bank planen Zusammenschluss für 2023

20. September: Die Waldecker Bank und die Frankenberger Bank wollen fusionieren. Durch den Zusammenschluss, der für 2023 geplant ist, soll eine neue Genossenschaftsbank mit dem Namen Waldeck-Frankenberger Bank entstehen, die fast den gesamten Landkreis abdeckt.

Die Vorstände und die Aufsichtsräte der beiden Genossenschaftsbanken seien sich bereits über die gemeinsa-

men Pläne einig geworden, die Vertreterversammlungen müssen im nächsten Jahr noch zustimmen, berichten die Vorstandsmitglieder Mario Seitz (Frankenberger Bank) und Carsten Hohmann (Waldecker Bank), als sie die Pläne erstmals öffentlich vorstellen. Die zusammen rund 300 Mitarbeiter seien gleichzeitig informiert worden.

In einem Brief der Frankenberger Bank an ihre Vertreter

heißt es unter anderem, durch die Fusion „könnten die Herausforderungen der Zukunft besser bewältigt und gleichzeitig das Geschäftsmodell unserer Bank weiterentwickelt werden“. Auch die Waldecker Bank sehe in der Fusion „die Chance, eine Landkreis-Bank zu bauen, die den Herausforderungen viel besser Stand hält als jede Bank einzeln“, sagt Carsten Hohmann. Von der Fusion

sollen die Kunden genauso profitieren wie die Mitarbeiter, betonen die Vorstände und versprechen: kein Personalabbau, kein Rückzug aus der Region und kein Rückzug aus der Kundenbetreuung. Die zusammen 17 Filialen sollen erhalten bleiben.

Bei der Fusion würde die Waldecker Bank als die größere der beiden Partner die Frankenberger Bank aufnehmen.